



Marianne-Weber-Gymnasium
Ganztagsgymnasium der Alten Hansestadt **Lemgo**

Schulinterner Lehrplan für die Gymnasiale Oberstufe

Fach
Erziehungswissenschaft
Einführungsphase (1. + 2. Halbjahr)

2.1.1 Übersichtsraster Einführungsphase

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbes	Klausur
EF 1.1	1. „Wissen, wovon man spricht“ - Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation	Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Das pädagogische Verhältnis • Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation 	Inhaltsbezogene Sachkompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • erklären das pädagogische Verhältnis und stellen elementare Theorien zum pädagogischen Verhältnis dar • erklären die Zusammenhänge von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation • stellen in elementarer Weise Sachverhalte, Modelle und Theorien zu Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation dar, • beschreiben pädagogisches Handeln vor dem Hintergrund von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation Inhaltsbezogene Urteilskompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihr Vorverständnis zum pädagogischen Verhältnis vor dem Hintergrund theoretischer Aussagen • beurteilen einfache Fallbeispiele zum pädagogischen Verhältnis hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen eines damit verbundenen Handelns • beurteilen die Beschreibbarkeit pädagogischen Handelns in den Kategorien von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation <ul style="list-style-type: none"> • <i>erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)</i> • <i>beschreiben mit Hilfe der Fachsprache die pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)</i> • <i>analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</i> • <i>bewerten ihr Vorverständnis zum pädagogischen Verhältnis vor dem Hintergrund theoretischer Aussagen (UK1)</i> • <i>beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</i> 	

	<p>2. „Der Mensch wird zum Menschen nur durch Erziehung“ – Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das pädagogische Verhältnis • Anthropologische Grundannahmen 	<p>Inhaltsbezogene Sachkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern verschiedene anthropologische Grundannahmen in ihrem Modell- und Theoriecharakter, • ordnen und systematisieren unterschiedliche anthropologische Grundannahmen, • stellen kontextualisiertes pädagogisches Handeln als durch anthropologische Grundannahmen beeinflusst dar <p>Inhaltsbezogene Urteilskompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen eigene und andere anthropologische Grundannahmen • beurteilen ansatzweise die Erweiterung der pädagogischen Perspektive durch anthropologische Grundannahmen • beurteilen einfache Beispiele in Bezug auf die Beeinflussung des Handelns der beteiligten Akteure durch anthropologische Grundannahmen <ul style="list-style-type: none"> • <i>beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)</i> • <i>stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)</i> • <i>ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</i> • <i>analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</i> 	
EF 1.2	<p>3. „Erziehung als Hilfe zur Mündigkeit“- Formen und Stile der Erziehung</p>	<p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungsstile 	<p>Inhaltsbezogene Sachkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären grundlegende Erziehungsstile und systematisieren daraus zu ziehende Erkenntnisse <p>Inhaltsbezogene Urteilskompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen einfache Fallbeispiele hinsichtlich vorkommender Erziehungsstile und des Blicks auf diese aus der Sicht der verschiedenen Akteure <ul style="list-style-type: none"> • <i>stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)</i> • <i>vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)</i> • <i>werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7)</i> • <i>analysieren unter Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)</i> • <i>entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)</i> • <i>erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK3)</i> 	<p>Klausur zum Thema:</p> <p>Erziehungsstile (Sachextanalyse)</p>

<p>4. Erziehungsziele der heutigen Gesellschaft</p>	<p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungsziele 	<p>Inhaltsbezogene Sachkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen elementare Vorstellungen hinsichtlich der Ziele von Erziehung dar, • ordnen und systematisieren Erziehungsziele und setzen sie in Beziehung zueinander, • stellen den steuernden Einfluss von Erziehungszielen auf pädagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten dar <p>Inhaltsbezogene Urteilskompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen ansatzweise den Beitrag von Nachbarwissenschaften wie Philosophie, Soziologie, Politologie und Psychologie zur Beschreibung von Erziehungszielen, • beurteilen einfache Fallbeispiele mit Blick auf implizite Erziehungsziele und auf die Sicht der verschiedenen Akteure auf diese Ziele <ul style="list-style-type: none"> • <i>ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)</i> • <i>unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)</i> • <i>beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6)</i> 	
<p>5. Bildung für nachhaltige Entwicklung</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungsziele • Bildung für nachhaltige Entwicklung 	<p>Inhaltsbezogene Sachkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen und systematisieren Erziehungsziele und setzen sie in Beziehung zueinander, <p>Inhaltsbezogene Urteilskompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten den Stellenwert der Bildung für nachhaltige Entwicklung in unterschiedlichen Erziehungsprozessen <ul style="list-style-type: none"> • <i>erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)</i> • <i>werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8)</i> • <i>erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12)</i> • <i>stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</i> • <i>entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)</i> 	

EF 2.1	1. Erziehung als Lernhilfe – Bildung als Ziel	Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen 	Inhaltsbezogene Sachkompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen, • beschreiben die Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen Inhaltsbezogene Urteilskompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihr Vorverständnis von Lernen und ihre subjektiven Theorien über Lernprozesse und -bedingungen mithilfe wissenschaftlicher Theorien • <i>erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)</i> • <i>ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)</i> • <i>ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)</i> • <i>entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)</i> 	
	2. Lerntheorien in pädagogischer Perspektive (Konditionierungstheorien)	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln 	Inhaltsbezogene Sachkompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • erklären die zentralen Aspekte des behavioristischen Lernverständnisses • stellen pädagogische Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch dar Inhaltsbezogene Urteilskompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihr Vorverständnis von Lernen und ihre subjektiven Theorien über Lernprozesse und -bedingungen mithilfe wissenschaftlicher Theorien • beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure • <i>ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)</i> • <i>beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2)</i> • <i>beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)</i> • <i>beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5)</i> • <i>entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)</i> 	Klausur zum Thema: Lerntheorien in pädagogischer Perspektive (Fallanalyse)

EF 2.2	3. Lerntheorien in pädagogischer Perspektive (Lernen am Modell)	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln • Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen 	Inhaltsbezogene Sachkompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • erklären Beobachtungslernen und unterscheiden es von den Konditionierungsarten • stellen pädagogische Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch dar Inhaltsbezogene Urteilskompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure • <i>stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)</i> • <i>stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)</i> • <i>entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)</i> 	
	4. Lerntheorien in pädagogischer Perspektive (Kognitionstheorie und Neurobiologie)	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln • Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen 	Inhaltsbezogene Sachkompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • stellen einen kognitiven Erklärungsansatz der Informationsaufnahme und -verarbeitung dar, • erklären neurobiologische Grundlagen des Lernens, • beschreiben die Selbststeuerung von Lernprozessen Inhaltsbezogene Urteilskompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen in Ansätzen die pädagogische Relevanz von Theoriegehalten und die Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Lernpsychologie und der Neurobiologie • <i>beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2)</i> 	
	5. Inklusion	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen • Inklusion 	Inhaltsbezogene Sachkompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben inklusive Bildung als Menschenrecht im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention • <i>beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6)</i> • <i>gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)</i> 	

2.1.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

Grundkurs EF 1.2

- 3. Erziehung als Hilfe zur Mündigkeit: Formen und Stile der Erziehung
- 4. Erziehung in unterschiedlichen historischen und kulturellen Kontexten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehungsstile
- Erziehungsziele

Sachkompetenz

- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
 - erklären grundlegende Erziehungsstile und systematisieren daraus zu ziehende Erkenntnisse
 - stellen elementare Vorstellungen hinsichtlich der Ziele von Erziehung dar
 - ordnen und systematisieren Erziehungsziele und setzen sie in Beziehung zueinander
 - stellen den steuernden Einfluss von Erziehungszielen auf pädagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten dar

Urteilskompetenz

- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)
- beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6)
 - beurteilen einfache Fallbeispiele hinsichtlich vorkommender Erziehungsstile und des Blicks auf diese aus der Sicht der verschiedenen Akteure
 - beurteilen ansatzweise den Beitrag von Nachbarwissenschaften wie Philosophie, Soziologie, Politologie und Psychologie zur Beschreibung von Erziehungszielen
 - beurteilen einfache Fallbeispiele mit Blick auf implizite Erziehungsziele und auf die Sicht der verschiedenen Akteure auf diese Ziele

Methodenkompetenz

- werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7)
- analysieren unter Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)

Handlungskompetenz

- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)

Texte und Medien

- sämtliche zur Verfügung stehende Lehrwerke
- Fachliteratur

Lernerfolgsüberprüfung

- sachtextgestützte Klausur mit dreiteiliger Aufgabenstellung (standardisierter, kriterienorientierter Korrekturbogen und individuelles Feedback) und nachträglicher Überarbeitung der Klausur
- **kriterienorientierter Feedbackbogen der FaKo: „Beurteilungsbogen für die mdl. Mitarbeit im EW-Unterricht“**
- eine Langzeit-Hausaufgabe
- Präsentation

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Fächerübergreifende Aspekte

In Absprache mit der Unter Berücksichtigung des Schulprogramms sowie der Lehrerkonferenz-Beschlüsse hat die Fachkonferenz EW die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachspezifische Aspekte

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht geht von Fragen der Erziehungspraxis aus, analysiert diese mit geeigneten wissenschaftlichen Theorien und hinterfragt diese wiederum hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit zur Erklärung von Erziehungspraxis.
- 16.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und der Wissenschaftspropädeutik und greift auch auf Erkenntnisse der Nachbarwissenschaften zurück.
- 17.) Der Unterricht knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an und macht deren subjektive Theorien bewusst, die in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien reflektiert werden.
- 18.) Der Unterricht bedient sich methodisch insbesondere der Analyse von Fällen.
- 19.) Der Unterricht ist gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- 20.) Der Unterricht ist handlungsorientiert und handlungspropädeutisch ausgerichtet; er bereitet auf verantwortliches pädagogisches Handeln vor.
- 21.) Der Unterricht gibt Gelegenheit, pädagogisches Handeln simulativ oder real zu erproben.
- 22.) Der Unterricht ermöglicht reale Begegnung mit Erziehungsprozessen sowohl im Unterricht (didaktischer Sonderfall) als auch an weiteren inner- oder außerschulischen Lernorten:
- Expertenvorträge und- befragungen
 - Hospitationen im Fach-Unterricht der Profilklassen am MWG
 - Hospitationen im Montessori-Kinderhaus Lemgo
 - Hospitationen in Grundschulen, insb. Südschule Lemgo
 - Besuch der JA Hameln oder Herford
 - Kinderbetreuung am TdoT

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Verbindliche Absprachen:

Verbindliche Instrumente:

- Arbeitsordner
- Langzeithausaufgabe
- Portfolio
- Präsentationen
- Schriftliche Übungen

- kriteriengestützte Klausurbewertungsbögen
- Beurteilungsbogen mdl. Mitarbeit
- Informationsblatt „Leistungsbewertung im EW-Unterricht“

- Die erste Klausur in der Einführungsphase wird als gemeinsame Klausur aller GK geplant und durchgeführt.

Kriterien für die Bewertung der schriftliche Leistungen

Grundlage der Gesamtbeurteilung sind die Leistungen im Bereich „Klausuren“ und im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“. Werden in dem Fach und Halbjahr zwei Klausuren geschrieben, so gehen beide Bereiche zu jeweils etwa 50% in die Gesamtnote ein. Da im Fach EW in der EF pro Halbjahr nur eine Klausur geschrieben wird, gehen die Leistungen im Bereich „Klausuren“ zu etwa einem Drittel und die Leistungen im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ zu etwa zwei Dritteln in die Gesamtnote ein.

Die Bildung der Gesamtnote berücksichtigt die einzelne Schülerpersönlichkeit – ein rechnerisches Verfahren ist nicht zulässig. Es gelten die Vorgaben des Schulgesetzes, der APO-GOST sowie der Kernlehrpläne des Faches in der jeweils gültigen Fassung.

Beurteilungsbereich „Klausuren“:

- Die Schülerinnen und Schüler (SuS) führen ein ordentliches Klausurheft.
- Klausuren enthalten neben wiederholenden Aufgaben (Anforderungsbereich I) und bekannte Unterrichtsinhalte anwendenden Aufgaben (AFB II) auch weiterführende Aufgaben, die eine selbstständige Leistung erfordern (AFB III). Schwerpunkt ist der AFB II.
- Korrektur und Bewertung der Klausuren erfolgt anhand eines kriterienorientierten Bewertungsbogens, den die SuS als Rückmeldung erhalten.

Die Beurteilung von Klausuren beruht auf dem jeweils erreichten Anteil an Wertungspunkten. Dabei gelten je nach Schwierigkeitsgrad der Klausur folgende Schwellenwerte:

Note	Notenpunkte	Mindestanteil an Wertungspunkten
1+	15	95-100%
1	14	90-95%
1-	13	85-90%
2+	12	80-85%
2	11	75-80%
2-	10	70-75%
3+	9	65-70%
3	8	60-65%
3-	7	55-60%
4+	6	50-55%
4	5	45-50%
4-	4	40-45%
5+	3	35-40%
5	2	25-30%
5-	1	20-25%
6	0	unter 20%

Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“:

Mündliche Beteiligung am Unterricht:

- Die SuS tragen kommentierend Hausaufgabenlösungen vor bzw. stellen zu nicht gelungenen Hausaufgabenlösungen sinnvolle Fragen, die erkennen lassen, dass sie sich intensiv um die Lösung bemüht haben.
- Die SuS beteiligen sich in Partner- und Gruppenarbeitsphasen aktiv an der Arbeit ihres Teams.
- Die SuS tragen Ergebnisse von Stillarbeits-, Partnerarbeits- und Gruppenarbeitsphasen vor.
- Die SuS beteiligen sich aktiv am Unterrichtsgespräch
 - a) mit weiterführenden Beiträgen.
 - b) mit Fragen und Antworten, die erkennen lassen, dass sie dem Gang des Unterrichtsgesprächs folgen.
- Die SuS stellen bei „mündlichen Leistungsüberprüfungen“ Unterrichtsergebnisse in wiederholenden Schülervorträgen angemessen dar und wenden sie an.

Schriftliche Beteiligung am Unterricht:

- Die SuS führen ein ordentliches Heft bzw. eine ordentliche Mappe, in dem bzw. in der sie gegliedert und mit Datum versehenen Stundeneinträge, Arbeitsblätter mit zugehörigen Lösungen und Hausaufgabenlösungen sammeln.
- Die SuS arbeiten in schriftlichen Phasen aktiv an den gestellten Aufgaben (dies gilt auch für Partner- und Gruppenarbeitsphasen).
- Die SuS stellen bei ggf. angesetzten kurzen schriftlichen Leistungsüberprüfungen Unterrichtsergebnisse angemessen dar und wenden sie an („Tests“, ca. 20-30 Minuten, Stoff der letzten ca. 4 – 6 Unterrichtsstunden).

Besondere Formen wie Referate, Präsentationen,

- Die SuS übernehmen nach Vereinbarung mit der Lehrkraft Referate bzw. Präsentationen und
 - halten dabei die vorgegebene Vorbereitungs- und Vortragszeit ein,
 - halten zu ihrem Thema einen sprachlich angemessenen und für ihre Mitschüler verständlichen Vortrag und nutzen dabei auch jeweils sinnvolle Medien (Tafel, Folie, Computer-Werkzeuge, ...),
 - stellen ihren Mitschüler(innen) und der Lehrkraft auf Wunsch schriftliche Zusammenfassungen ihres Vortrags zur Verfügung

Intervalle und Formen der Leistungsrückmeldung und Beratung

- Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.
- Intervalle
 - Quartalsfeedback
 - Kriterienorientierter Feedbackbogen der Fako: „Beurteilungsbogen für die mdl. Mitarbeit im EW- Unterricht“
 - Informationsblatt „Leistungsbewertung im EW-Unterricht“
 - Feedback zu Klausurleistungen:
 - standardisierte, kriterienorientierte Korrekturbögen
 - individuelles (mdl.) Feedback
 - Beratungsgespräche beim Beratungstag und bei individueller Nachfrage
 - individuelle Beratung zur Wahl des Faches Erziehungswissenschaft als schriftliches Fach bzw. als Abiturfach
 - Vorstellung des Faches EW auf der Informationsveranstaltung der in der Oberstufe neu einsetzenden Fächer /Klasse 9
 - Vorstellung des Faches EW auf der Informationsveranstaltung „LK-Börse“ / Neuwahlen für die EF

3. Entscheidungen zu fachunterrichtsübergreifenden Fragen

Außerschulische Lernorte

- Das Montessori- Kinderhaus Lemgo
- Die JA Hameln bzw. Herford
- Die Südschule Lemgo bzw. andere Grundschulen
- u.v.a. mehr- nach Interesse und Gelegenheit

Verknüpfungen mit dem Ganztagsangebot

- Unterrichtsprojekt im GK EW in der Eph: „Das MWG als Ganztagschule – Anspruch und Wirklichkeit“
- Unterstützung des Sozialpraktikums im 8. Jahrgangs(inhaltliche Vorbereitung und personelle Unterstützung durch SuS aus EW-Kursen)

4. Qualitätssicherung und Evaluation

- Die Auswertung der Leistungen im schriftlichen Abitur im LK und GK-Bereich auf dem Hintergrund der Abiturergebnisse im Landesdurchschnitt NRW erfolgt (seit 2010) regelmäßig auf der ersten Fako-Sitzung im neuen Schuljahr.
- Die Überprüfung des schulinternen Lehrplans erfolgt regelmäßig auf den Fako- Sitzungen (Erfahrungsaustausch, Notwendigkeit der Veränderung, Beschlussfassung).